

30. Arnsberger Klassikerfahrt

Ein völlig subjektiver Bericht

von Hartwig Rietz



Nach der Cheruskerfahrt stand am 03.09.2022 die Fahrt des AMC Arnsberg an; nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre haben HG und ich dort wieder gemeldet. Diesmal wollten wir auch wieder „sportlich“ fahren; in dieser nach meinem Eindruck kleiner werdenden Klasse hatten dann aber doch 23 Teams die Herausforderung angenommen. Insgesamt werden es um die 90 Teilnehmer gewesen sein.

Wie früher war Start bei Auto Rosier in Arnsberg, wie früher gut organisiert, mit genügend Platz für alle Teilnehmer, mit Brötchen und Kaffee und vor allem vielen freundlichen Helfern des Veranstalters. Die üblichen Verdächtigen fanden sich in hinreichender Zahl, so dass intellektuellen Gesprächen vor dem Start nichts im Wege stand. Somit war das erste Ziel erreicht, ein angenehmer Einstieg in den Rallyetag. Vom Vorstart ging es in die Innenstadt von Neheim zum Start, daraufhin auf eine sehr gut ausgesuchte Strecke; das ist in dieser Gegend aber auch nicht schwer. Das Bordbuch war einwandfrei, bei ein paar diskussionswürdigen Zeichen gibt es am Ende eine Veranstalterentscheidung – wir haben unser Ergebnis noch gar nicht nachvollzogen. Ich habe aber auch nur einmal Pfeile als missverständlich angesehen und über kleine Fehler haben wir uns nicht aufgeregt.

Die schöne Streckenführung setzte sich fort, etwas Wartezeit bei GLPs (kein Problem), eine gut organisierte Mittagspause mit Essen im Restaurant eines Möbelhauses (gut und reichlich) und dann erfolgte der Start in die zweite Etappe mit einer kurzen GLP. Mit vollem Magen, so dass für die Durchblutung des Gehirns keine Leistung mehr vorhanden war, haben wir eine kurze Schwächephase gehabt – das legte sich dann aber wieder.

Ein wirklich negativer Aspekt, der nicht den Veranstalter betrifft: Es gibt eine zunehmende Anzahl von Teilnehmern, die wie selbstverständlich mitten auf der Straße, auch auf schmalen Straßen, stehenbleiben und sich dem Kartenstudium widmen und ungeachtet der Schlange dahinter keine Regung zeigen.

Das wird noch von den „Teilnehmern“ getoppt, die nebeneinander anhalten und sich unterhalten. Wo so viel Egoismus und Blödsinn herkommen, ist uns schleierhaft.

Anhaltend schönes Wetter und ebenso schöne Aufgaben, die nach unserem Eindruck nie „ätzend“ waren, ließen uns das Elend aber schnell vergessen. Zudem ist ein Volvo Amazon ein so großartiges Rallyeauto, das jeder Meter Spaß gemacht – HG ist ordentlich zum Fahren gekommen.

Der Schlussabschnitt am See entlang zu einer lokalen Schützenhalle könnte unter „Meter machen“ verbucht werden, war aber einfach Oldtimer fahren in sehenswerter Umgebung. Am Zielort gab es wieder die üblichen Verdächtigen in großer Zahl, Büffet und Siegerehrung. Wir sind allerdings schon vorher wieder losgefahren, insofern können hierzu vielleicht andere beitragen.



Die Sieger bei den Sportlern (Kurt Strunk / Andreas Kopp) haben so deutlich gezeigt, wo der Hammer hängt, dass alle anderen nur um Platz zwei gefahren sind. Unser kleiner unbeugsamer Kreis hat durch Nicole und Thomas Schäfer den vierten und durch uns den siebten Platz belegt, bei den Touristen finden sich der Fuchs (Thomas Fuchs / Oliver Blomberg) auf Platz vier und Dr. No (Britta und Olaf Nattenberg) auf Platz sechs. Insofern haben wir die Fahne ordentlich hochgehalten.

Wo unsere Fehler sind? Keine Ahnung. Und das ist in diesem Bericht auch nicht wichtig, denn er ist völlig subjektiv und soll nur einen tollen Tag bei der Veranstaltung des AMC Arnsberg widerspiegeln.